

Kamera-Attrappe mit integriertem Bewegungsmelder Doppelte Sicherheit

Kamera-Attrappen sind keine Neuheit. Sie werden bereits seit Jahren eingesetzt, um unerwünschte Besucher von Firmengeländen und Privat-Grundstücken fernzuhalten. Mancher Eindringling lässt sich jedoch durch eine bloße Attrappe nicht mehr abschrecken. Aus diesem Grund hat die Firma Züblin die Infra Garde Camtec auf den Markt gebracht: Eine Kamera-Attrappe, die zusätzlich mit einem Bewegungsmelder ausgestattet ist und sich multifunktional an weitere Überwachungsgeräte anschließen lässt. Dunkle Gestalten, die sich durch die Kameraoptik einer Attrappe nicht mehr erschrecken lassen, suchen spätestens nach dem automatischen Einschalten der Schockbeleuchtung das Weite.

Eine Besonderheit der Infra Garde Camtec ist der 360°-Vertikal- und 120°-Horizontal-Erfassungsbereich mit Unterkriechschutz. Der neue Bewegungsmelder überwacht vor, unterhalb und hinter dem Kameragehäuse, und Eindringlinge lösen

bereits hinter dem Kamera-Melder die Schockbeleuchtung oder ein akustisches Signal aus. In der Kamera-Richtung wird eine ganze Hausfront von bis zu zwölf Meter Länge abgesichert. Das heißt: Mehr Sicherheit durch einen hervorragenden Erfassungsbereich.

Multifunktion

Der neue Kamera-Bewegungsmelder von Züblin ist neben der Standardversion mit Bewegungsmelder-Funktion auch mit einer echten, integrierten Kamera erhältlich, die an einen Monitor oder an ein TV-Gerät angeschlossen werden kann. Der Bewegungsmelder löst dann ein akustisches Signal aus, das zur Kontrolle am Monitor ermahnt, oder er schaltet das Licht automatisch ein, damit der überwachte Bereich beleuchtet wird. Bei Bedarf ist die neue Infra Garde Camtec aber nach wie vor als 100% Attrappe erhältlich.

Die Vorteile der Infra Garde Camtec:

Infra Garde Camtec
von M. Züblin.

- Doppelter Erfassungsbereich 360°/120°,
- horizontal und vertikal ausrichtbar,
- massives Aluminium-Gehäuse IP44 für Außenmontage,
- Multifunktion mit Kamera oder Attrappe,
- maximale Abschreckung.

Weitere Informationen können bei der M. Züblin GmbH (Tel. 05577/89451, Fax 05577/89 452, per E-Mail verkauf@zublin.at bzw. im Internet www.zublin.at) eingeholt werden.



GEZO

Bei GEZO sind über 800 verschiedene Artikel auf 320 m² Lagerfläche vorrätig.

Erfolgreiche Entwicklung

Im März 2004 durch Gerhard Zottel gegründet, geht der Blitzschutz-Fachgroßhandel GEZO nunmehr bereits in seine dritte Saison – und das überaus erfolgreich.

Firmen-Inhaber Gerhard Zottel konnte sich über ein überdurchschnittliches Wachstum im Jahr 2005 freuen und führt diese Entwicklung auf sein hervorragendes Fachwissen, sein großes Warenlager – über 800 verschiedene Artikel sind auf 320 m² Lagerfläche vorrätig – sowie auf ein erstklassiges Service zurück. Ausgezeichnete Kontakte zu Kunden und Lieferanten sind für das in Brunn am Gebirge ansässige Unternehmen eine Selbstverständlichkeit.

Sein Fachwissen eignete sich Gerhard Zottel im Laufe seiner fast 22-jährigen Tätigkeit bei Dietzel Univolt an, wo er zuletzt zwei Jahre als Produktmanager für Blitz- und Überspannungsschutz tätig war. Zu den Highlights aus dem GEZO-Liefersortiment zählen u.a. farbig beschichtetes Blitzschutzmaterial,



Firmen-Inhaber
Gerhard Zottel
kann sich über
ein überdurchschnittliches
Wachstum freuen.

das auf Bestellung in allen RAL-Farben erhältlich ist. Als besonderes Service werden alle Runddrähte auch in kleineren Mengen geliefert. Dazu kommt der tägliche Versand, der kürzeste Lieferzeiten garantiert. Produktangebot, Know-how und langjährige Projekterfahrung tragen dazu bei, dass der Blitzschutz-Fachgroßhandel GEZO längst kein Geheimtipp mehr ist.

Nähere Informationen können bei GEZO Blitzschutz-Fachgroßhandel (Tel. 02236/37 99 50, Fax 02236/37 99 52, per E-Mail office@gezo.at bzw. im Internet www.gezo.at) eingeholt werden.



Ing. Arnold Stengg
TB/Ingenieurbüro für Gebäude-
systemtechnik und Elektrotechnik
(E-Mail office@tbstengg.at,
Internet www.tbstengg.at)

Wann macht Gebäude- systemtechnik Sinn?

Eine von Investoren bzw. Bauherren häufig gestellte Frage. Es gibt natürlich verschiedene Kriterien die, je nach Interessenslage des Investors – der leider nicht immer der Nutzer ist – dazu führen sollten, sich ernsthaft mit den möglichen Nutzenpotenzialen der Gewerke übergreifenden Gebäudesystemtechnik mittels eines offenen Bussystems – z.B. EIB/KNX – zu beschäftigen.

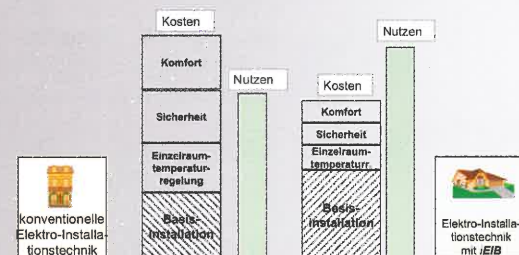
Das Internet bietet eine hervorragende Möglichkeit sich zu informieren, und bei den aktuellen Endverbraucher-Messen ist feststellbar, dass die Zahl der gut informierten Messebesucher, die sich über Internet-Homepages „schlau machen“, erfreulicherweise immer größer wird. Es werden sich also die Anforderungen an die Planer und Ausführenden von Seiten der Interessenten und letztendlich hoffentlich zufriedenen Geschäftspartner radikal ändern. „Spontane Hüftschüsse“ mit meist geringer Treffsicherheit – wie „Gebäudesystemtechnik ist zu teuer“ – werden so vom gut informierten Interessenten nicht mehr „geschluckt“ werden. Der immer häufiger ausgesprochene Wunsch des Bauherrn, dass seine Immobilie nicht nur schön, sondern auch intelligent sein soll, ist von Planern und Ausführenden positiv aufzunehmen und im Projektteam umzusetzen.

Immer häufiger kennt der Investor zwar das Ziel, aber über den Weg dorthin bestehen Unsicherheiten, die mit fachkundiger Beratung in der Konzeptphase und Präsentation von erfolgreich realisierten Referenzen beseitigt werden können. Eigentlich stellt sich nicht mehr die Frage, ob Gebäudesystemtechnik mit einem offenen Busstandard, wie z.B. EIB/KNX realisiert werden soll oder nicht, sondern die Fragestellung sollte sein, wie die jeweilige projektspezifische Konfiguration auf Grund des Anforderungsprofils und der finanziellen Vorstellungen des Investors auszusehen hat.

Zeitlich gestaffelte Etappen-Realisierungen sind allemal sinnvoller als grundsätzliche Systemfentscheidungen, die sich womöglich bereits kurzfristig negativ auswirken. Aus nachstehender Grafik ist ersichtlich, dass die Investitionskosten, wenn zu der Basisinstallation eine Einzelraumtemperaturregelung für „Heizen“ und unter Umständen sogar auch für „Kühlen“ realisiert wird, für die konventionelle Elektro-Installation gleich hoch sind wie für die Gebäudesystemtechnik mit EIB/KNX. Die Gebäudesystemtechnik bietet zudem noch bei gleichen Investitionskosten ein wesentlich höheres Nutzenpotenzial bezüglich Flexibilität, Komfort, Sicherheit, Sparen, und Spaß.

Technisches Büro / Ingenieurbüro für
Gebäudesystemtechnik und Elektrotechnik
Ing. Arnold STENGG

INVESTITIONSKOSTEN - NUTZENVERGLEICH



Hi-Spot Superia™



SYLVANIA

Vom Erfinder -
DAS ORIGINAL
keine kann länger!

LONG LIFE
4000h

Die neue GU10
Hi-Spot Superia ES50
mit 1360 cd

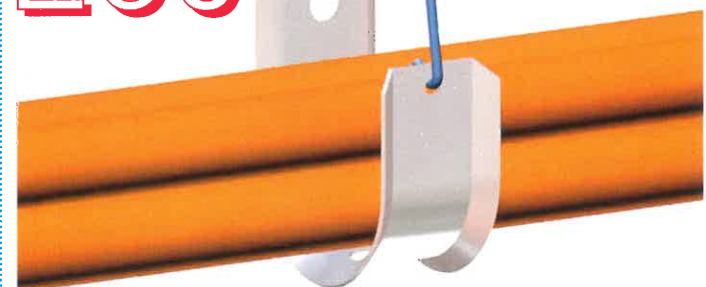
BETAflam® BETAfixss®

Funktionserhalt DIN 4102-Teil12
SAMMELFIXSS

Edelstahl

E30

E90



Für E30 und E90 gleicher
Verlegeabstand von 800mm!

in Österreich exklusiver Vertrieb und projektorientierte Anwendungsberatung durch

CENTROVOX
IHR SYSTEMPARTNER

Tel: 02262 68 333-0 Fax: 02262 68338 www.centrovovox.at

